

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 12 (1902)

Heft: 3

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

silben als ein hochgradiges bezeichnet werden. Davon zu unterscheiden ist das Stottern bei bestimmten Lauten. Weitaus am häufigsten ist, wie jeder weiß, das Stottern nur bei Konsonanten; bei den untersuchten Bremer Kindern kam auf diese Art des Stotterns fast die Hälfte. Bei einem Drittel war Stottern auf Konsonanten und Vokalen vorhanden. Stottern lediglich auf Vokalen nur bei sechs.

Korrespondenzen und Heilungen.

Oberwarngau, den 9. Februar 1902.

An verehrliches elektro-homöopathisches Institut
in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Es sind jetzt über 4 Jahre verflossen seit ich das letzte Mal mit Ihnen korrespondierte, und Sie werden wohl schon geglaubt haben ich hätte der elektro-homöopathischen Sache den Rücken gekehrt, ich muß mich leider zum großen Teil schuldig bekennen, aber Sie werden die Sache günstiger beurteilen wenn Sie genügend aufgeklärt sind. Sie werden mir gestatten, Ihnen meine Leidensgeschichte während dieser Zeit zu berichten. Wie Ihnen vielleicht noch erinnerlich war ich damals an Hüftnervenentzündung erkrankt, und Ihre vortrefflichen Mittel verhalfen mir wieder zur Gesundheit. Doch nach längererer Zeit legte ein erneuter heftiger Anfall mich wieder Monate lang auf's Krankenlager, und wie Sie vielleicht selbst wissen, müssen die Staatsbediensteten durch bezirksärztliches Zeugnis nachweisen daß sie in ärztlicher Behandlung stehen und was ihnen fehlt. Ich ließ mich dennoch elektrisch behandeln, und zwar von einem Pfuscher, wie die Herren Ärzte sagten, und ich konnte nach Verlauf von 4 Monaten wieder Dienst machen, aber

das Rechte war es nicht, Schmerzen hatte ich keine mehr, aber dafür hatte sich eine hochgradige Schwäche in den Füßen eingestellt, die weder der elektrischen noch der elektro-homöopathischen Behandlung weichen wollte und sich immer mehr verschlimmerte, so daß ich vor 2 Jahren wegen **Neurasthenie** mit einem Bezug von monatlich 30 M. pensionirt wurde. In dieser Zeit war es, als ich mein Buch von Bonnerval wieder hervorsuchte, das ich inzwischen schon fast vergessen hatte, nicht etwa um einen neuen Versuch zu machen, sondern mir um mich zu zerstreuen. Aber beim Lesen dieses Buches kam es doch wie eine Mahnung über mich, geh' probiere es noch einmal, vielleicht hast du die Dosen zu stark genommen, vielleicht auch nicht die ganz richtigen Mittel. Nach einem hin und her entschloß ich mich zu einem neuen Versuch, und der Erfolg blieb nicht aus. Ich probierte es anfangs mit der 3. Verd. von S 4 + A 3, dann S 2 + A 2 + Nerveux für mein **Nervenleiden**. Jedoch das regte mich zu stark auf und ich mußte bis zur 6. Verd. hinauf gehen, und siehe da die Wirkung war unerwartet. Nach 3 Wochen, während welchen ich die 5 Mittel in Mischung, immer in der 6. Verd. genommen, spürte ich eine Besserung, so zwar, daß die ängstlichen schweren Träume bei Nacht aufhörten und daß auch das Herzschlagen bedeutend nachließ. Von jetzt ab nahm ich die 5. Verd. und jeden weiteren Monat um eine Verdünnung weniger. Nach 6 Monaten war mir kein Berg mehr zu hoch, übermäßig hohe haben wir in Hausham nicht, und auch Märkte von 8 bis 10 stündiger Dauer waren mir nicht mehr zu streng. Eines wesentlichen Heilfaktors will ich noch erwähnen, es sind dies die Sonnenbäder sowie die völlige Enthalzung von Alkohol. Ich bin jetzt seit 1. Dezember v. J. wieder im Dienst und muß mit den Nebenwegen durch-

schnittlich 30 Kilometer machen, und bei Wind und Wetter draußen sein. Wenn Sie diese Mitteilung zur Veröffentlichung in den Annalen geeignet befinden, so steht Ihnen die Freiheit.

Hochachtungsvollst

Benedikt Bürstlinge,

Postbote in Überwaringau.

Bourg (Frankreich), den 18. Januar 1902.

Herrn Dr. Zimfeld,
Arzt des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Sternumittel sind bei der Behandlung meiner Augenentzündung von einer überraschenden und wunderbaren Wirkung gewesen. Gemäß Ihrer Verordnung habe ich die Augen mit einer Lösung von O + Bl. Fl. gebadet, und diese Bäder haben meinen Augen so gut gethan, daß ich jetzt ganze Tage lang schreiben kann, ohne irgendwie belästigt zu werden während es mir vor Beginn meiner Behandlung unmöglich war nur während einer Stunde zu schreiben oder zu lesen, ohne Augenthränen und Augenbrennen zu bekommen, und alles wie durch einen Schleier zu sehen. Jetzt sehe ich sehr gut, meine Augen brennen nicht und schmerzen nicht. Freilich fühle ich daß ich mich noch sehr in Acht nehmen muß um keinen Rückfall zu bekommen, aber die in sehr kurzer Zeit erreichte, so große Besserung, ist mir sichere Gewähr, daß bei Fortsetzung der Kur meine Augen vollständig und für immer genesen werden.

Ich danke Ihnen aufrichtig und herzlich, und bitte Sie mir wissen zu lassen ob ich die Kur abändern oder genau so wie bisher fortsetzen soll; auf alle Fälle möchte ich die Augenbäder noch gerne fortführen.

Empfangen Sie meine hochachtungsvollen Grüße.

M. Rousseau.

La Grive (Frankreich), den 15. Februar 1902.

Herrn Dr. Zimfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

.... In Betreff meiner 58-jährigen an Gebär-mutterkrebs leidenden Mutter, habe ich die große Genugthuung Ihnen zu melden, daß Ihre Verordnung von A 1 + C 5 + S 5, 3. Verd., zum Essen 3 S 3, Vglk. und Einspritzungen mit C 5 + S 5 + Gr. Fl. (bei Blutungen B. Fl.) von ausgezeichneter Wirkung gewesen ist. In der Krankheit meiner Mutter ist eine große Besserung zu konstatieren, und das nach der sehr kurzen Behandlung von 6 bis 8 Wochen; die Blutverluste haben aufgehört; das Allgemeinbefinden ist gut, die Kranke hat ausgezeichneten Appetit, und die Leibschmerzen sind ganz verschwunden.

Ich hätte nie geglaubt daß eine so rasche Besserung möglich wäre, da ja doch die bisher konsultierten Aerzte nicht einmal den Versuch einer Behandlung machen und keine Mittel geben wollten, so sehr waren sie ihres Mißserfolges zum Voraus überzeugt. Somit kann ich Ihnen nicht sagen wie sehr meine Mutter und ich, über die erhaltene Erleichterung und Besserung Ihnen dankbar sind.

Ich bitte Sie um Ihren weiteren Rat und ersuche Sie meine hochachtungsvollen Grüße gütigst in Empfang zu nehmen.

Ihre ergebene

Marie Barnet.

.... Pommern, den 21. November 1901.

Herrn Dr. Zimfeld,

Sauter's Laboratorien, Genf.

Berehrtester Herr Doktor.

Euer Hochwohlgeborenen hat mir durch Verordnung vom 18. August Kuranweisung zur Beseitigung meiner Nerven- und Mannesschwäche

gegeben; die verordneten Mittel waren A 3 + L + S 1, 1. Verd., 2-täglich 3 N, zum Essen 3 S 4 und Kola-Coca; äußerlich Einreibung des Rückengrates mit einer Lösung von C 5 + S 5 + R. Fl. Ich habe mich Ihrer Mittel im genauesten Anschluß an Ihre Verordnung bedient und den Erfolg gehabt, daß ich schon jetzt, nach kaum dreimonatlicher Kur, mich ganz gesund fühle und in jeder Beziehung vollständig erstarkt.

Ich statte Ihnen hienit meinen besten Dank ab und grüße Sie mit ganz besonderer Hochachtung.

A., Lehrer.

Friedrichshafen a. Bodensee, den 14. Januar 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Geehrter Herr Doktor.

Vor allen Dingen kann ich nicht umhin, Ihnen meinen Dank auszusprechen für Ihre so guten Ratschläge in allen verschiedenen bei uns vorgekommenen Fällen, jowie für die vorzüglichen Sternmittel, die uns schon so oft die Gesundheit gegeben haben.

Von ganzem Herzen wünschen, mein Mann und ich, wenn auch verspätet, Ihnen Glück im Neuen Jahre und Gottes Hilfe zum Gelingen der Kuren.

Mein Mann ist jetzt, Gott sei Dank, wieder vollkommen gesund; er ist wieder frisch, blühend und gestärkt, und von seinem Magenleiden vollständig geheilt.

Auch ich kann Ihnen nur danken, da ich jetzt gänzlich von der bösen Schuppenflechte, die ich schon von Kindheit an mit mir herumgeschleppt habe, befreit bin.

Und unser 1³/₄jähriges Töchterchen ist so gesund und stark und rotbackig, wie es gewiß nicht wäre, hätte ich nicht so oft zu den vorzüglichen elektro-homöopathischen

Mitteln meine Zuflucht nehmen dürfen. Wie oft habe ich dem Kind ein Körnchen N gegeben, wenn es ohne andere Ursache schrie, und stets ist es ruhig geworden. Bei Krämpfen hat immer ein Körnchen N + V 1 geholfen, bei Appetitlosigkeit 1 Körnchen S 1, bei Durchfall 1—2 Körnchen D, bei Verstopfung 1 Stuhlzäpfchen mit Scrosoleux oder 1—2 Körnchen Purg. Einen Anfall von Magen- und Darmkatarrh habe ich vollkommen durch S 1 + Chol., abwechselnd alle 2 Stunden 1 Korn, beseitigt; der Stuhlgang war schon ganz schleimig und grün. Milchschorf auf dem Kopfe habe ich dem Kindchen in 3 Wochen durch Einreibung der Stellen mit R. Salbe und innerliche Darreichung von S 1 + N + L trocken, vollkommen kurirt.

Mein Mann hatte schon jahrelang an Magen- und Nervenschwäche gelitten, er hat jetzt seit der Kur mindestens 10 Kilo zugenommen. Er hat im Laufe des Tages A 3 + L + S 1 in einem Glase Wasser genommen, morgens nüchtern und Abends vor dem Schlafengehen 3 Korn N trocken, zum Mittag- und Abendessen je 2 Korn S 4, und 1/2 Stunde vor diesen Mahlzeiten 1 Pastille Kola-Coca.

Meine Schuppenflechte habe ich durch Einreibung mit R. Salbe, Waschungen mit 1 Löffel R. Fl., 10 Korn S 5 und 10 Korn C 5, und durch Einnehmen von A 2 + C 3 + L in der 3. Verd. fortgebracht. Außerdem morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen 3 Korn S 2 trocken, zum Mittag- und Abendessen, je 3 Korn S 3.

Sollten Sie, geehrter Herr Doktor, meinen Brief in den Annalen abdrucken lassen wollen, so bin ich sehr gerne damit einverstanden.

Ihnen nochmals unsern besten Dank aussprechend, schließe ich mit vorzüglicher Hochachtung, ergebenst.

Frau Ahrendt.

Zoppoten, den 2. Januar 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien, Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

.... Bei Frau Haeßner in Saalburg, die an **chronischem Rheumatismus** litt, und welcher Sie am 19. August 1901 A 2 + C 3 + 2 F 1, 2 Verd., 2× täglich 3 L, abends 5 N, zum Essen 3 S 2, Kola-Coca, und äußerlich R. Salbe verordneten, haben die Sternmittel Wunder gewirkt; derselben geht es jetzt sehr gut. Ihr schmeckt Essen und Trinken, ebenso kann sie wieder tüchtig arbeiten.

Dasselbe erfreuliche Resultat kann ich Ihnen auch von Frau Paßold berichten, welche an **Albuminurie** (Eiweißharnen) krank war und am ganzen Leibe geschwollen war, an **Blutwassungen nach dem Kopfe**, an **schlechter Verdauung** und an **Herzstörungen** litt. Die am 21. März 1901 verordnete Kur bestand in A 1 + C 1 + F 1, 1. Verd., 2× täglich 3 S 2, zum Essen 3—5 S 1; äußerlich W. Salbe für die Herzgegend und G. Salbe zur Einreibung der Magen und Lebergegend. Die wassersüchtigen Anschwellungen haben sich ganz verloren; alle andern Beschwerden und Leiden haben sich in so hohem Maße gebessert daß die Frau sich jetzt vollständig gesund und wohl befindet.

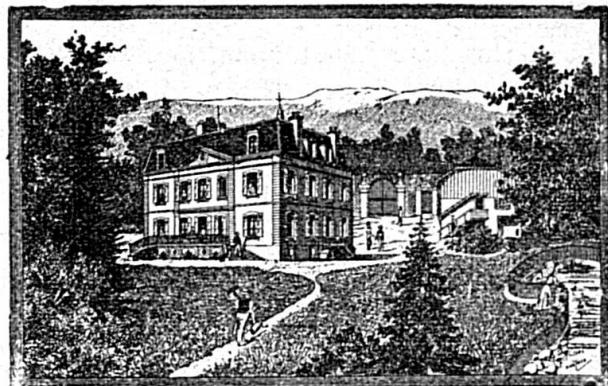
Beide Frauen danken Ihnen auf das Herzlichste. Mir ist es auch immer eine große Freude wenn ich sehe wie die Kranken sich so schnell und so gut erholen.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Frau Kantor Düntsch.



Villa Paracelsia
Elektro-Homöopathische Heilanstalt
Châtelaine bei Genf



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.
Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts**, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie **Gymnastik**, **Massage** (Thure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder**, **Electricität u. s. w.**, nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.



Inhalt von Nr. 2 der Annalen

Wer ist arm? — Der Rost des Alters. — Die Kräftigung der weiblichen Jugend durch Bewegungs-spiele. — Wie ich dazu kam. — Bier, flüssiges Brot. — Korrespondenzen und Heilungen: Nervenschmerz; Ohrensausen mit Erbrechen; Gehirnanämie; Gebärmutter-entzündung; Eierstockentzündung; Blasenentzündung; chronische Augenentzündung; Drüsen; nervöser Husten mit Atemnotanfällen; chronisches Leber- und Gebärmutter-leiden; Nieren- und Mandelentzündung; Hämorrhoiden; traumatische Verletzung; Magenleiden; Blutarmut; Schwindel; Kopfschmerzen; Zahnschmerzen; Kraftlosigkeit; Skrofeln; Zuckerharnruhr; Gelenkrheumatismus; Magengeschwür und Magenblutungen.

